

24.03.11

Leiterinnen beziehen Stellung

Die öffentliche Diskussion über das pädagogische Handlungskonzept nach „*infans*“ veranlasst uns Leiterinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder dazu, Stellung zu beziehen.

Durch den dynamischen Wandel der Gesellschaft, auch mit Blick auf die Zukunft und den Orientierungsplan Baden-Württemberg, sehen wir die Notwendigkeit unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln um eine noch bessere Qualität für die Kinder und auch deren Eltern zu erreichen.

Wir halten die Inhalte und Instrumente des „*infans*“ - Konzeptes dafür gut geeignet. In ihm sind bewährte und erprobte Elemente verschiedener pädagogischer Ansätze (wie „*Situationsorientierter Ansatz*“, Montessori Pädagogik, Reggio Pädagogik oder Freinet) zusammengeführt und durch hilfreiche Instrumentarien ergänzt.

Von großer Bedeutung ist z.B. die Eingewöhnungszeit, in der eine Fachkraft zu dem Kind eine intensive Beziehung aufbaut. Das Kind erhält dadurch Sicherheit und erlebt Wohlbefinden. Wir lassen dem Kind Zeit anzukommen, akzeptieren dass die Nähe zur vertrauten Fachkraft zunächst das Wichtigste ist.

Feste Bindung ist Voraussetzung für das Kind sich auf Neues einlassen zu können, neugierig zu spielen und die Welt zu entdecken.

Im Rahmen des Konzeptes wurden in den Kitas vielfältige, weit über das Bisherige hinaus gehende, Bildungsräume geschaffen. Durch eine umfangreiche Ausstattung wurden sie zu sehr guten Orten, an denen Kinder ihren Interessen intensiv nachgehen können.

Durch Beobachtungen erkennen wir, mit was sich das Kind beschäftigt. Die Grundphilosophie, dass der Blick auf das Kind positiv und zu Stärken orientiert ist, trägt das Konzept. Wir setzen ihm dabei immer neue Herausforderungen und beziehen dabei auch Dinge ein, die ein Kind umgeht oder meidet.

Im Alltag zeigt sich dies z.B. folgendermaßen: Einige Kinder probieren Hoch- und Weitsprünge aus. Eine Kindergruppe formiert sich. Jedes Kind bringt sich mit seinem „*Können*“ ein. Die Fachkraft regt beispielsweise an die Sprünge der einzelnen Kinder mit Hilfe eines Maßbandes zu messen.

Die Kinder erfahren hierbei, dass sie Rücksicht aufeinander nehmen müssen, Regeln sind notwendig, sie erleben dass ein Wettbewerb nur in einer Gruppe stattfinden kann, sie werden mit Zahlen und Maßeinheiten konfrontiert, lernen Ergebnisse festzuhalten, zu dokumentieren, erleben dass Bewegung in Räumen oder der Natur sehr viel Freude macht, usw.....

Das Einbeziehen, was dem Kind gerade wichtig ist, ein höheres Maß an Vertrauen und Zutrauen, wirkt sich unweigerlich auf das Selbstvertrauen und auch die Selbständigkeit des Kindes aus. Beides sind wichtige Kompetenzen für das zukünftige Leben, um sich eben auch an „*Unbekanntes*“ heranzuwagen.

Im aufgeführten Beispiel ist zu erkennen, dass im „infans“ - Konzept nicht nur die Bildung im Mittelpunkt steht. Ebenso ist die Vermittlung von Werten, Regeln und Normen, das Erleben von Gemeinschaft und Gruppen, Wohlbefinden und Gesundheit in Form von Bewegung, und frischer Luft und die persönliche Beziehung zum Kind konzeptionell verankert.

Das Konzept ist anspruchsvoll und stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas. Dennoch sind wir davon überzeugt, sehen darin für die Kinder beste Chancen und möchten es deshalb –trotz aller Mühen und Erschwernisse- weiterhin für die Umsetzung des Orientierungsplans Baden Württemberg nutzen.

Veränderungen haben -früher wie heute- stets Fragen, Unsicherheiten und Skepsis von Seiten der Eltern befördert. Selbstverständlich nehmen wir dies alles ernst und möchten im Dialog mit den Eltern vor Ort offene Fragen klären. Wir möchten ihnen das Konzept transparent machen und aufzeigen, dass es im Sinne und zum Wohle der Kinder ist, dieses Konzept weiter bei zu behalten. Individuelle Gegebenheiten der jeweiligen Einrichtungen werden dabei einbezogen und bei der Umsetzung auch Berücksichtigung finden. Aber dies alles geht nicht von heute auf Morgen. Deshalb wünschen wir uns von Seiten der Eltern und der Öffentlichkeit ein Stück Geduld und Vertrauensvorschuss. Beides würde uns die anspruchsvolle und bedeutsame Arbeit mit den Kindern und den Eltern erleichtern.

Die Leiterinnen der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder

Badtorweg: Katja Espenlaub *K. Espenlaub*
Bibersfeld: Renate Scheuermann *Renate Scheuermann*
Gailenkirchen: Nora Hof *Nora Hof*
Hagenbach: Giesela Svatek *Giesela Svatek*
Hallweg Sulzdorf: Anette Sommer *Anette Sommer*
Heimbachsiedlung: Eva Sadler-Eckert *Eva Sadler-Eckert*
Katharina: Medina Sawidis i. V. K. Bauer *K. Bauer*
Lummerland: Gottwollshausen: Doris Röhrich *D. Röhrich*
Pfiffikus Hessental: Theresia Röger *T. Röger*
Pustebume Sulzdorf: Miriam Gaugel *M. Gaugel*
Regenbogen / Eich: Monika Korth *M. Korth*
Seeacker: Mandy Hoppenz *M. Hoppenz*
Tüngental: Monika Fischer *Monika Fischer*
Villa Kunterbunt Gelbingen: Michaela Weller *Michaela Weller*